

Eckel in eure göttliche Freyhelt verstrickte Zell an sich gebracht hat, der durch seine eigenen Briefe doch bekennet, durch die göttliche Consti- tution jährlich über 30,000 Pf. verlohren zu ha- ben, und aus Furcht vor seiner Frau nicht nach Hause reisen wollte! Wo rührten denn die gros- sen Summen her, womit ihr, einige Abelige und Geistliche eurer Schelmenversammlung an euch erkaufte habt, als nemlich einen Robes- pierre, einen Evêque d'Autun, und andere der- gleichen saubere Herren, um euch ihrer zu eurem diebischen Vorhaben zu bedienen? Womit hätte denn der berühmte Advocat Touret das Gut Vaudreuil bey Rouen kaufen können, wo hat er die 150,000 Pf. her, die er baar darauf bezahlt hat, da sein ganzes Vermögen vor zwey Jahren kaum 28,000 Pf. betrug?

Wo bekam denn ein verabscheuungswürdiger armer Camus, den die Geistlichkeit erziehen, unterrichten, und zu ihren Geschäften angezogen hat, die 80,000 Pf. her, mit denen er National- güter gekauft hat; wo bekam er das Geld zu dem Compromiß her; den er mit Hrn. Brion, dem alten Schreiber des Hrn. Chauron, Notarius in Paris in der St. Severinsstrasse, errichtet? Womit kaufte denn jener Treillard, Advokat zu Paris, vor 700,000 Pf. die Abten Crecy? Womit anders als mit gestohlenem National- gelde. Ist es nicht ebenfalls geraubtes National- geld, womit Le Coureur, dessen häusliche Um-
stände